

Der Befehlshaber hatte das Recht, jedem seiner Untergebenen den Kopf vor die Füße zu legen. Er durfte ganze Manipel dezimieren, d. h. den zehnten Mann durch das Los aussondern und hinrichten lassen . . . Die Ruten und das Beil des Lictors<sup>1)</sup> schwebten über jedem, der die Befehle der Vorgesetzten nicht streng befolgte. Auch die Centurionen führten den Rebstock, ihr Abzeichen, nicht umsonst. Sie prügelten oft unbarmherzig die ungelenkten Neulinge im Waffenhandwerk und auch die alten Soldaten . . . konnten ihren Rücken vor dem gefürchteten Rebenholze nicht bewahren.

. . . War Gefahr vorhanden und erlaubte es die offene Gegend, so rückte man in der oben beschriebenen Schlachtordnung, doch unter dem Schutze vorausgesandter Plänkler vor, sonst im *agmen longum* (in gedehnter Ordnung), d. h. man ließ die Manipel durch eine Viertelschwenkung Spitzen bilden und neben-, oft auch hintereinander den Marsch antreten. Dieser war anstrengend, denn . . . die Soldaten mußten im Durchschnitt täglich 20 römische Meilen (= 4 deutsche Meilen = 30 km) zurücklegen, wobei sie Waffen, Brotvorrat auf 17 Tage und einige Palisaden zu tragen hatten. Man berechnet, daß ein römischer Legionar im ganzen 40 kg zu schleppen hatte, während unsere Soldaten etwa 20 kg Gepäc bei sich führen . . . Später führte Marius Stangen ein, an denen die Gepäcbündel befestigt wurden . . .

Erreichten die Soldaten endlich den Ort der Lagerung, so rückten sie auf dem . . . abgesteckten Raume in ihre Ruheplätze ein, die durch rote Fähnchen und Speere für jede Abteilung bezeichnet waren. Aber Ruhe war ihnen noch nicht vergönnt; denn nach Ablegung des Gepäc's begannen sie nunmehr unter dem Schutze der Leichtbewaffneten und ausschwärmenden Reiter die harte Schanzarbeit.

- <sup>10</sup> War das Lager fertiggestellt und blieb man etwa mehrere Tag darin, so war auch für diesen Fall der militärische Dienst fest geregelt. Fortwährend wurden berittene Rekognoszierungspatrouillen (*exploratores*) ausgeschiict um zu sehen, ob der Feind herannah. Starke Wachtposten lagerten auch am Tag an den Toren des Lagers, andere erhielten die Ordnung auf den Lagergassen und in der Nähe des Feldherrnzeltcs. Außerdem gab es *fouragierungsexpeditionen* in das benachbarte Gelände, *Exerzierübungen*, bei denen der Gleichschritt, der Geschwindschritt und der Laufschritt geübt wurde, *Fechtübungen*, wobei ein festeingerammter Balken die Stelle des Gegners versah; die Reiter hatten besondere Übungen im Wurffpeerwerfen und im Sprung aufs Pferd und vom

<sup>1)</sup> Gerichtsdiener.